

Senjationelle Verhaftungen im Falle Kutisker.

Berlin, 28. Dez. In Sachen des wegen ...

Im Anschluß an den gestrigen Besuch des Oberstaatsanwaltes Dr. Lindow ...

In der Nacht wurde noch eine Reihe von Beamten der Staatsbank vernommen. Man erwartet, daß einige von ihnen gleichfalls verhaftet werden.

Sozialpolitik.

Ein neuer Schiedspruch im sächsischen Steinkohlenbergbau. Dresden, 28. Dezember. Die Tarifverhandlungen im sächsischen Steinkohlenbergbau sind in ein neues Stadium getreten.

Einderung einer mitteldeutschen Bergarbeiterkonferenz. Berlin, 28. Dezember. Der Montag meldet aus Halle: Morgen finden hier unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Verhandlungen über die Erneuerung der zum Jahresende ablaufenden Lohn- und Tarifverträge sowie über den Zwangsvertrag betr. die verlängerte Arbeitszeit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau statt.

Aus Stadt und Land.

Neujahrsglückwünsche. Die Stadthauptkasse nimmt Adressspenden nur bis Dienstag, den 30. Dezember mittags 1 Uhr entgegen.

Eine alte gute Sitte ist von jeher der Neujahrsglückwunsch der Geschäftsleute und insbesondere der Ladeninhaber. Vielen Kunden, die sich in letzter Zeit bei ihm nicht sehen ließen, bringt der Geschäftsmann sich durch seinen Neujahrsglückwunsch wieder in gute Erinnerung, und so manch alter treuer Kunde fühlt sich beim Lesen des Glückwunsches bewegt, sich reumütig vorzunehmen bei nächster Gelegenheit den alten Geschäftsfreund wieder zu bedenken.

Arbeitsjubiläum. Der Brettschneider Karl Solbrig, wohnhaft in Aue, feierte heute sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Fa. Ernst Gehner u. Co. Aus diesem Anlaß wurde er von der Direktion beglückwünscht und ihm ein Geldgeschenk ausgehändigt.

Wie hoch es mit der Teuerung? Nach den Preisfeststellungen vom 28. Dezember 1924 sind vom Statistischen Landesamte in Dresden folgende Indizes für den Lebenshaltungskosten 1913/14 gleich 100 berechnet worden: Gesamtindex (für Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung) 123,8. Gesamtindex ohne Bekleidung 121,3. Am 17. Dezember 1924 betrug der Gesamtindex mit Bekleidungskosten 123,5 und ohne Bekleidungskosten 120,9. Vom 17. bis 28. Dezember 1924 sind mithin die Preise der bei der Teuerungstatistik berücksichtigten Güter um 0,2 bzw. 0,3 vom Hundert gestiegen.

Postkarten nach dem Auslande. Vom 1. Januar 1925 an beträgt die Gebühr für Postkarten nach dem Auslande 15 Pf. Die jetzigen Postkarten zu 20 Pf. und zu 20+20 Pf. (Introitkarten) bleiben im Verkehr und werden vom Januar 1925 ab zu 15 und 30 Pf. von der Post verkauft.

Verdächtige Postkarten werden alsdann nur noch gegen andere Postkarten umgetauscht. Aus Postkarten, Briefumschlägen, Streifen usw. ausgeschnittene Freimarkentempel dürfen vom 1. Januar zur Freimachung von Postsendungen nicht mehr benutzt werden.

Schlamm-Lotterie. Infolge Ausbringung einer Trommel für die Ziehung, wodurch Rädchen herausfielen, sah sich die Gesellschaft gezwungen, die Ziehung aufzuheben und zu vertagen. Dieselbe wird neu eingeleitet und dürfte erst in 2-4 Wochen stattfinden. Der genaue Ziehungstag wird noch bekanntgegeben. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die Gesellschaft in der Zwischenzeit noch einen kleinen Teil der restlichen Lose an Interessenten abgibt.

Die fünfte große sächsische Landesfestausstellung findet gleichzeitig mit der 60. Jubiläumsschau des Leipziger Geflügelzüchtervereins vom 2. bis 4. Januar in der Halle des Ausstellungsgeländes an der Reichenhainer Straße statt. Die Schau zeigt sich würdig an die bisherigen Leipziger Geflügelshows, die einen gewissen Weltruf genießen und von großer Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft sind.

Freude auf Erden. Nach einer Uebersicht des Preussischen Justizministeriums betrug die Zahl der Verleumdungen und Falschverurteilungen, die vor die Schiedsämter kamen, im Jahre 1923 allein in Preußen 218 848.

Reichstag und Schule. Im neuen Reichstag finden sich 178 Vertreter der Parteien, die sich für die weltliche Schule ausgesprochen haben. Ihnen stehen 286 Vertreter der christlichen Schule gegenüber.

Erzgebirge und Sachsen.

Boden. (Weihnachtsbescherung.) Am 4. Advent konnte auch der hiesige Frauenverein in Veischers Gasthaus „Zum Waldschloßchen“ seinen 70 Mitgliedern einen reichen Gabentisch decken. Dank der rührigen Fürsorge der Vorsteherin, Frau Schulleiter Fiedler, und dank dem freundlichen Kustum aller Hände konnten Lebensmittel im Werte von über 400 Mark und dazu noch Kleidungsstücke in reicher Auswahl (Strümpfe, Jacken, Hemden) den Pfinglingen gereicht werden, die außerdem noch mit Kaffee und Stollen bewirtet wurden. Dank all den lieben Geben und auch denen, die durch Gesang und Klavierstücke die Frier verdrängten halfen.

Radiumbad Obersteina. Aus dem Gemeindegeld des Amtes der Kreisbauernverbände sächsischer Gemeinden beschloß man als Mitglied beizutreten. Mit dem Ausmaß der beiden am Neubau Martin vorgesehenen Straßen, die demnach zu vermaßen sind, soll baldigst begonnen werden. Der Weg nach dem Krähwinkel und der Rote Gutweg sollen für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen verboten werden. Dem Gesuche der Ortskrankenkasse Leipzig um teilweise Ueberlassung von 2 Hektar Bauland zur Errichtung einer Heilstätte vermochte man wegen allgemeiner Knappheit von Bauland nicht zu entsprechen. Das Bauland muß vorerst für Wohnungsbauten und Pensionshäuser sichergestellt bleiben. Erbpachtweise wurde eine Baustelle für ein Zweifamilienwohnhaus vergeben. Der Errichtung einer Blumenhalle auf gemeinlichem Areal stimmt man zu. An der Hauptstraße soll eine öffentliche Bedürfnisanstalt errichtet werden. Man bewilligte Ausgabe eines Sparfassenbarrens sowie Beihilfen für Erwerbslose. Für zwei unbemittelte Einwohner wurden die Arztkosten übernommen. Der Betrag aus der diesjährigen Neujahrsglückwunschkollektion soll der Volksschule der Gemeinde zugeführt werden. Von der 1923er Strotassenabrechnung nahm man Kenntnis.

Gartenstein. Der falsche Krupp. Am Montag er schien im Amtsgericht ein etwa 38jähriger, elegant gekleideter, unbekannter Mann, der gesteht, daß er sich Friedrich Friedrich Krupp von Böhlen-Dolms und gab vor, er sei der Thronfolger des Deutschen Reiches und wolle seine Rechte geltend machen. Nachdem er von einem Polizeibeamten in Zivilkleidung in schonender Weise nach der Polizeiwache gebracht worden war, konnten seine Personalien durch einen einwandfreien, in seinem Besitze befindlichen Ausweis festgestellt werden. Es ist ein zwar gesteht, von hohen Bahndirektoren besessener, an sich aber harmloser Mann aus einer Nachbargemeinde, den man getrost allein nach seiner Wohnung gehen lassen konnte. Man ging selbstverständlich auf seine Bahndirektoren ein, um ihm nicht zu erregen, was bei solchen beherrschenden Menschen wohl das empfehlenswerthe Mittel ist.

Chemnitz. Das Opfer des Raubfalls am Fischweg. Der am Mittwoch früh von dem unbekanntem Straßenräuber angegriffene Kassier des Reichsbankamtes ist am Sonntag, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, an den Folgen der schweren Verletzungen gestorben. Von dem Räuber fehlt bisher noch jede Spur.

Wartenberg. Schweres Autounglück. In der Nähe des „Neuen Hauses“ bei dem Bahnhofsgebäude an der Reichenhainer Straße ereignete sich am 2. Weihnachtstags nachmittags ein schweres Autounglück. Herr Alfred Kreßer, Wartenberg, Kirchstraße 7 wohnhaft, unternahm mit seiner Gattin einen Ausflug nach Reichenhain. Auf der Rückfahrt wollte er noch schnell vor Schranken die Bahnstrecke überqueren, als plötzlich die Schranke heruntergelassen wurde. Durch starkes Bremsen geriet der Kraftwagen ins Schleudern, überschlug sich und die Insassen kamen unter das Auto zu liegen. Während Frau Kreßer leichtere Verletzungen davontrug, wurde Herr Kreßer mit einer schweren Gehirnerschütterung ins hiesige Krankenhaus überführt. Der Kraftwagen ist stark beschädigt.

Wassan. Als drittes Opfer des Brandunglücks in der Teichgasse ist nun auch die 41 Jahre alte Tochter des verstorbenen Ehepaares Krone, die Dirlecke Marie Krone, dahingerafft worden. Eine Lungenentzündung, die zu der Rauchvergiftung und den Brandverletzungen hinzugekommen war, ist die unmittelbare Todesursache geworden.

Wiesbaden. Auflösung der Gemeindeverbände. Am Sonntag wurde hier durch Volkstheater beschlossen, das seit in der Wehrzahl ankommende Gemeindeverbänden aufgelöst zu werden.

Dresden. Warnung vor einem Vorschubwindsturm. Gewarnt wird vor dem Reisenden Herrmann Helmreich, aus Bremen gebürtig, der sich als Vorschubwindstürmer betätigt. Er gibt sich als Reisender einer Bremer und Rheinberger Kaffeehandlung aus, bei denen er früher Angestellter war, aber schon lange entlassen ist. Er nimmt für

diese Firmen Aufträge entgegen, die er nicht ausführen kann. Die besten Waren läßt er sich, falls es ihm beliebt, vorraus bezahlen. Das Geld verbräutet er in seinem Kassenbuch.

Dresden. Vergiftet aufgefunden wurde, wie bereits berichtet, Ende vergangener Woche in Dresden-Blasewitz der 24 Jahre alte Inhaber einer Reparaturwerkstatt, Georg Klotz, der zuvor Konfekt genossen. Die gerichtliche Sektion ergab, daß einige Konfektstücke durch Anbohren in Spantall vergiftet worden sind. Klotz hat dies zugestanden, selbst getan. Vorgefundene Schriftproben ergaben, daß bei ihm zuvor anonym eingegangene keine Postkarten von seiner Hand beschriebenen worden ist. Wie schon aus den amtlichen Mitteilungen hierüber zu entnehmen war, hat Klotz den Selbstmord auf diese Weise mit Spantall begangen, um nach außen hin als Opfer eines Verbrechens betrachtet zu werden.

Leipzig. Falsche Kriminalbeamte suchten die Wohnung eines Leipziger Kommunisten auf und beschlagnahmten dort einen Anteilchein der Uno-Produktionsgesellschaft, sowie zwei Mitgliedskarten. Dann entfernten sie sich, ohne bisher ermittelt werden zu können.

Böden. Eine schwere Explosion ereignete sich hier im Hause Jahnstraße 6. Auf dem Fußsteig war ein Gasrohrbruch eingetreten. Die vom Gaswert dahin entflammten Drute unterzuchten die Ursache im Keller. Der Zufall wollte es, daß in diesem Augenblick in einem Zimmer des in diesem Hause untergebrachten Handelsmühlengemeinschaft ein Ofen explodierte. Darauf entzündete sich das auch im Keller ausströmende Gas mit lautem Knall. Die Männer wurden gegen die Türe geschleudert, die Dielen in den Räumen der Handelsmühlengemeinschaft aus den Nägeln gerissen und hochgehoben, die Möbel umgeworfen, die Korridortüren eingedrückt, gegen 20 Fenster Scheiben zerrüttet. Wie durch ein Wunder sind Menschen dabei nicht zu Schaden gekommen, dagegen ist der Materialschaden groß.

Neues aus aller Welt.

Das Verbrechen von Münsterberg.

Breslau, 27. Dez. Das kleine sächsische Städtchen Münsterberg ist plötzlich zum kriminellen Mittelpunkt nicht nur Sachsens, sondern ganz Deutschlands geworden. Der Oberstaatsanwalt in Oflag und die Polizeiverwaltung in Münsterberg arbeiten zusammen, um das graufige Verbrechen aufzuklären. Es wurden bisher von folgenden Personen Ausweisepapiere gefunden: Maschinenbauer Karl Seidel, geb. am 27. Juli 1876 zu Griesendorf, Kreis Spandau; Arbeiter Rastor Hubalek, geb. 10. Januar 1870 zu Behndorf, Kreis Senftenberg; Konditor Adolf Salich, geb. 14. Oktober 1866 zu Pleß, Kreis Boßhau; Schlosser Hermann Müller, ohne festen Wohnsitz; Tischlergeselle Heinrich Bruchmann, geb. in Hammerwalde, Kreis Schöna. Außerdem wurden noch verschiedene Ausweisepapiere gefunden, aus denen die Namen herausgerissen waren, so daß damit zu rechnen ist, daß außer den fünf obengenannten noch mehrere Handwerksbrüder den Verbrechen des Denke zum Opfer gefallen sind.

Wie weiter gemeldet wird, hat die Polizei in der Wohnung des Selbstmörders außer der Epiphyse mit Blut befudelte Säge, ferner mehrere Kerzen, einen Hammer beschlagnahmt, die ebenfalls als Werkzeuge bei den Untaten des Denke gebildet haben könnten. Die Wohnstube und ebenso der Schuppen wurde bis zum Eintreffen des Staatsanwalts und der Gerichtskommission versiegelt. An den vorläufigen Ermittlungen und Hausdurchsuchungen, die unter der Oberleitung des Polizeikommissars geführt wurden, nahm auch Amtsgerichtsrat Heinemann teil. Die beschlagnahmten Bleistifte und Werkzeugzeuge sind zur weiteren gemischten Untersuchung nach Breslau geschafft worden. Die Zahl der Opfer wird wohl, da Denke ohne Bestands in den Tod gegangen ist, nie aufgeklärt werden, sie dürfte aber beträchtlich sein.

Soweit sich der Oberstaatsanwalt äußerte, wird gegenwärtig das Hauptaugenmerk auf die Ermittlung der Verwandten der fünf Personen gerichtet werden, deren Papiere bei Denke gefunden worden sind. Die Nachforschung nach den verschwundenen Knochen muß gegenwärtig bei der ungünstigen Witterung unterbleiben. Es besteht der Verdacht, daß Denke einen Teil der Knochen auf einer Rodung vergaben hat, die er im sächsischen Walde innehatte. Ebenso wird angenommen, daß Denke eventuell in den sächsischen Oderwiesen, die ziemlich hoch unter Wasser stehen, Gebeine verfenkt hat.

Eine Begleitung des Räubers soll nicht vorgenommen werden, da einwandfrei feststeht, daß Denke das Bleistift tatsächlich genossen hat. Dingen ist der Kopf seziert worden. Das Gehirn ist zur wissenschaftlichen Untersuchung dem gerichtsarztlichen Institut in Breslau zugesandt worden.

Lesing SUFFT 5 Pf.

Etwas für Sonn- und Feiertage

Krüglerol-Kaffee